

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 48

**Rubrik:** Lieber Nebi!

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ruſſlands Friedenspolitik

von Wilhelm Busch gesehen:

Ganz unverhofft, an einem Hügel,  
Sind sich begegnet Fuchs und Igel.  
Halt, rief der Fuchs, du Bösewicht.  
Kennst du des Königs Ordre nicht?  
Ist nicht der Friede längst verkündigt,  
Und weißt du nicht, daß jeder sündigt,  
Der immer noch gerüstet geht?  
Im Namen seiner Majestät,  
Geh her und übergib dein Fell.  
Der Igel sprach: nur nicht so schnell.  
Lass' dir erst deine Zähne brechen,  
Dann wollen wir uns weiter sprechen.  
Und allsogleich macht er sich rund,  
Schließt seinen dichten Stachelbund  
Und trotzt getrost der ganzen Welt,  
Bewaffnet, doch als Friedensheld.

## Lieber Nebelpalter!

Der Direktor hat eine Gesellschaft durch die Gemäldeausstellung geführt und alles fachmännisch erklärt. Zum Schluß fragt er, ob noch jemand eine Auskunft wünsche. Niemand meldet sich, außer einer beleibten Dame: «Bitte, Herr Direktor, könnten Sie mir sagen, welche Wichse Sie für Ihre Parkettböden verwenden lassen?»

-om-

## Trust, einmal anders

Im Spezereiladen unterhalten sich zwei Frauen über Notvorrat und ich werde unfreiwillig Zeuge folgender Belehrung:

«Wänn ich Ine en guete Rat dörf gää,  
Frau Geier, so chauſed Si jaa truscht-  
freis Fett, das isch besser und hebed  
vill länger.»

«Warum hebeds dänn länger?»

«Ebe will kei Truscht biigmischt ischt!»

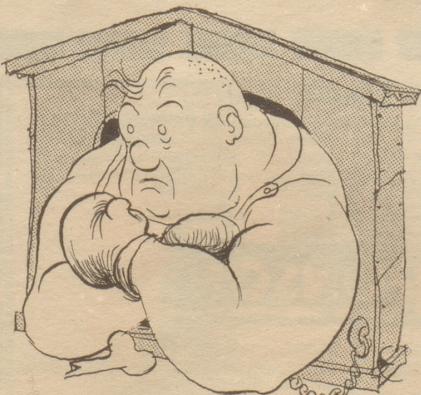
«Ja, was isch dänn Truscht?»

«Genau weiß ichs sälber nööd, es  
söll irgend so öppis Chemisches syl!» bi

## Die Deutschen

Denn die Deutschen wissen von nichts anderem, als wenn sie keinen fremden Feind zu bekämpfen und zu verderben haben, so tun sie einander den Gefallen selber.

J. P. Hebel im Rheinischen Hausfreund, 1814.



Vorsicht, scharfer Boxer!

## s lätzi Türli

Im Schimmelibuur sy Frau, s Miggi, het leider Gottes d Läberen uf dr Sunn-  
syte gha. Bsunders wenns amme bache  
het, hets vill über Durscht gchlagt und  
isch meer as nötig mitem Chrüüsli in  
Chäller gschprunge. Emol an sonre Ba-  
cheten isch emmel dr Teig scho zum  
Yschiele parat in dr Muelte gläge, aber  
die durschtiggi Seel vomene Miggi isch  
fascht verlächnet. Si het nomol eis y-  
gschänggt. Denn aber ischs passiert:  
Näbem Ofeturli zue isch e Fänschterli  
gege s Gähli use gange. Und will d  
Sunne so schön zu däm Fänschterli yne  
gschunne het, het die halbschturni  
Schimmelibürene gmeint, das sige d  
Glüet im Bachofe. Drum schieft die ver-  
ruggti Seel dr Teig mitem Schüssel zum  
lätze Loch y (besser gseit: us), alls ins  
Gähli use. Und sider seit men im Gähli  
halt «Bachofegähli!»

## Lieber Nebi!

In Brugg habe ich dieser Tage fol-  
gende Schaufenster-Inschrift gelesen:

«Dr Schaggi Streuli und 's Oro-Fett  
beides populär!»

Ich mache — dadurch angeregt —  
jetzt auch solche Bon-mötter:

«Goethe und Zugersprit —  
beides geistreich!»

oder:

«Mozart und Roco-Ravioli  
sind beliebt.»

Paul

